

Das Bild von einem "Mekka der Alten Musik" ist – so meine ich – durchaus nicht übertrieben, wenn ich schließlich noch auf die in Wernsdorf gegenwärtig entstehende "Akademie für Alte Musik, Kultur und Geistesgeschichte Europas" hinweisen darf.

Der Aufbau dieser Akademie ist vielleicht das schwierigste und in jedem Fall mutigste Projekt der Capella Antiqua Bambergensis überhaupt.

Seit Jahren wird nämlich durch den eigens von der Capella Antiqua Bambergensis gegründeten Verein, der den Namen der künftigen Akademie trägt, in Wernsdorf südlich von Bamberg in mühevoller gemeinsamer Arbeit, streng nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten, ein bis vor kurzem vom Verfall bedrohtes, von der Kunstgeschichte fast vergessenes, ehemaliges fürstbischöfliches

Jagdschloß renoviert und für den genannten Zweck eingerichtet.

Hier soll keineswegs ein elitärer Zirkel entstehen, sondern die Musiker der Capella Antiqua Bambergensis wollen mit diesem Projekt vor allem musikbegeisterte Familien ansprechen und deren musikalische sowie kultur- und geistesgeschichtliche Bildung an akademisches Niveau heraufführen.

In diesem historischen Ambiente kann der ganzheitliche Anspruch der Capella Antiqua Bambergensis Vollendung finden.

Deshalb verleiht der Frankenbund seinen diesjährigen Kulturpreis der Capella Antiqua Bambergensis in Anerkennung des bisher Geleisteten und zugleich auch als kleinen Motivationsschub für die noch anstehenden großen Aufgaben.

Gründer und Gründungstag – nicht vergessen

Zum Gedenken an den Gründungstag des Frankenbundes – 11. Oktober vor 75 Jahren – ließ die Bundesleitung, vertreten durch die Gruppe Bamberg, am Familiengrab Dr. Peter Schneiders im Bamberger Friedhof einen Kranz als Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit niederlegen.



Am Familiengrab Dr. Peter Schneiders, (von links): Georg Langenbacher, Martina Schramm, Dr. Georg Wirth und Hans Roll (nicht auf dem Foto Max Porsch)

Foto: Martina Schramm